

Glasfaserausbau in Floridsdorf

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.02.2026 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgende

Resolution

Die Bezirksvertretung Floridsdorf spricht sich für einen raschen, flächendeckenden und koordinierten Glasfaserausbau im gesamten Bezirksgebiet aus.

Dabei sollen insbesondere bislang unterversorgte Bereiche berücksichtigt werden.

Derzeit bestehen im Bezirk Floridsdorf teilweise große Unterschiede in der Verfügbarkeit von Glasfaseranschlüssen, und die Versorgung in Teilen des Bezirkes ist weiterhin unterdurchschnittlich, was für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für den Wirtschaftsstandort Floridsdorf Nachteile mit sich bringen kann.

Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur stellt eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklung des Bezirks dar.

Der Ausbau von Glasfaseranschlüssen ist erforderlich, um den wachsenden Anforderungen an moderne und verlässliche Internetverbindungen gerecht zu werden.

RESOLUTION: FÜR EINE STARKE S-BAHN IM BEZIRK

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11. Februar 2026 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

betreffend einer starken Rolle für die S-Bahn im Bezirk Floridsdorf

UNSER FLORIDSDORF, DIE WIEGE DER ÖSTERREICHISCHEN EISENBAHN:

Die Bezirksvertretung Floridsdorf bekennt sich zu einer starken Rolle der S-Bahn in unserem Bezirk. Als zweitgrößtem Flächenbezirk Wiens kommt bei uns den Schnellverbindungen im öffentlichen Verkehr eine entscheidende Bedeutung zu. Das Bevölkerungswachstum und die stärkeren Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung machen Verdichtungen der Intervalle und mehr Platzangebot zu Parametern von Lebensqualität.

BEGRÜNDUNG

Die Bezirksvertretung Floridsdorf unterstützt unseren gewählten Bezirksvorsteher Georg Papai voll und ganz in seinem Bemühen um einen Ausbau des Öffi-Angebotes: „**Da fällt mir zuerst die Intervallverdichtung der Schnellbahn für die Stationen Jedlersdorf und Siemensstraße ein. [...]**“ (DFZ-Interview, 23. April 2025¹)

¹ <https://www.dfz21.at/dfz/bezirksvorsteher-georg-papai-meine-arbeit-steht-fuer-lebensqualitaet-im-bezirk-und-die-will-ich-fortsetzen/>

SPÖ Floridsdorf

Franz-Jonas-Platz 6

1210 Wien

Tel.: 01 278 12 47

Mail: www.wien.floridsdorf@spw.at

Facebook: www.facebook.com/spoe21

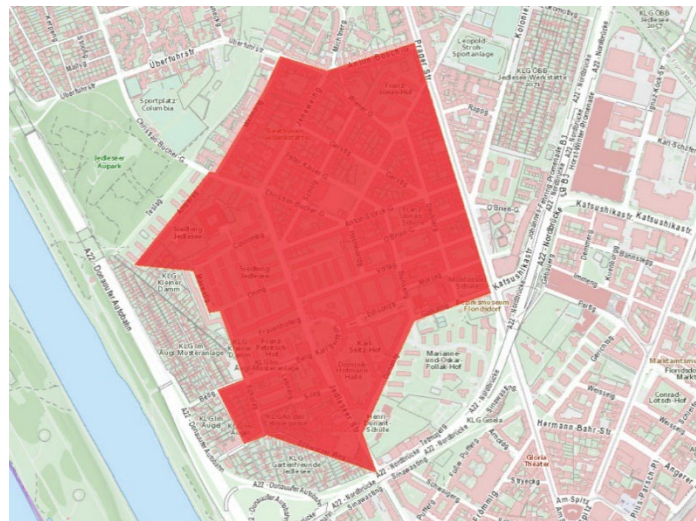


Anrainer*innenparken in Floridsdorf

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Floridsdorf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11. Februar 2026 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die MA 46 möge die Möglichkeit für Anrainer*innenparken in Floridsdorf anhand eines Pilotgebiets, eingegrenzt durch die Straßenzüge Galvanigasse, Dunantgasse, Jedleseer Straße, Schwarzer Weg, Josef-Ruston-Gasse, Äügelgasse, Bellgasse, Schulzgasse, Ohmgasse, Maxwellgasse, Amperegasse, Wenhartgasse, Anton-Bosch-Gasse, Prager Straße prüfen.



Das Pilotgebiet soll – analog zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung – nach zwölf Monaten ab Umsetzung evaluiert werden, um die Auswirkungen auf die Parkplatzsituation und die Zielerreichung zu beurteilen.

Die Vorberatungen mögen in der Floridsdorfer Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Nachdem sich die Parkplatzsituation in Floridsdorf nach Einführung der Parkraumbewirtschaftung gebessert hat, mehren sich zuletzt Beschwerden aus dicht besiedelten Gebieten, dass die Anzahl von Firmenfahrzeugen mit Wien-weitem Parkpickerl deutlich zunimmt und sich die Situation dadurch wieder verschlechtert.

Der Antrag ist das Ergebnis all jener Stimmen, die auf dieses Problem hinweisen. Nun soll geprüft werden, ob Anrainer*innenkurzparkzonen ein geeignetes Instrument sein können, dieser Entwicklung entgegenzuwirken, da Anrainer*innenkurzparkzonen ausschließlich Besitzer*innen eines gültigen Floridsdorfer Parkpickerls vorbehalten sind.

SPÖ Floridsdorf

Franz-Jonas-Platz 6
1210 Wien
Tel.: 01 278 12 47
Mail: www.wien.floridsdorf@spw.at
Facebook: www.facebook.com/spoe21



Mobilitätsstudie für Jugendliche in Floridsdorf

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Floridsdorf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11. Februar 2026 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige amtsführende Stadträtin Ulli Sima wird ersucht die MA 18 anzuweisen, eine Mobilitätsstudie für Jugendliche in Floridsdorf zwecks Analyse ihrer täglichen Wege zu Fuß, mit den Öffis, mit dem Auto oder mit dem Rad – unter Einbeziehung der neuen Wiener Kinder und Jugendstrategie 2025 bis 2030 - in Auftrag zu geben.

Begründung

Mobilität ist eines der wichtigsten Themengebiete auf Bezirksebene. Egal ob man mit den Öffis, mit dem Auto, mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs ist, Mobilität und vor allem Verkehrspolitik ist ein großes, alle Bevölkerungsschichten betreffendes Thema. Während lange Zeit das Auto unangefochten auf Platz 1 der am meisten genutzten Fortbewegungsmittel war, kam es in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem Wandel in der Mobilität der Bevölkerung. So gewann das zu Fuß gehen oder das Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel an Popularität.

Gerade für Jugendliche ist Mobilität auch keine unwichtige Randnotiz in ihrem täglichen Leben. Egal ob es um die Frage: "Wie komme ich in die Schule?", "Wie komme ich in meinen Lehrbetrieb?", "Wie komme ich vom Fortgehen am Wochenende wieder nach Hause?" geht, die Politik hört diese Fragen von jungen Menschen und steuert mit unterschiedlichen Maßnahmen die zugrundeliegenden Verkehrsströme.

So brachte die Einführung der Nacht-S-Bahn in Wien, verschiedene neue Autobus- und Nachtbuslinien, die Schaffung der neuen Straßenbahn 27 sowie die Ausdehnung der Intervalle, Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs in Floridsdorf. Auch im Bereich des Radnetzes blieb man nicht untätig und baute in den vergangenen Jahren immer weitere Lückenschlüsse für unseren Bezirk. Diesen Lückenschlüssen vorangegangen war eine "Radwegestudie" aus dem Jahr 2021, um Radprojekte und deren Sinnhaftigkeit zu evaluieren.

Es ist besonders wichtig zukünftige Verbesserungen der Verkehrssituation in Floridsdorf schon früh ins Auge zu fassen. Gerade ein flächenmäßig großer, Einwohner*innen starker und rasant wachsender Bezirk wie unserer steht hier vor großen Herausforderungen, da vor allem in den Stadtentwicklungsgebieten wie etwa "Neu Leopoldau" oder "Siemensäcker" junge Familien wohnen, für die in den nächsten Jahren die oben genannten Fragen auftauchen werden.

Langfristig muss es das Ziel sein, durch guten und gezielten Ausbau von Mobilitätsangeboten diese jungen Menschen in Floridsdorf zu halten und eine Abwanderung in Bezirke über der Donau zu verhindern.

Die Wiener Kinder- und Jugendstrategie 2025–2030 betont, dass sich junge Menschen sicher, klimafreundlich und selbstbestimmt in ihrer Stadt bewegen können sollen. Im Themenfeld „Öffentlicher Raum und Mobilität“ werden insbesondere sichere Schul- und Freizeitwege, gute Öffi-Verbindungen sowie ein attraktives Rad- und Fußwegenetz als zentrale Anliegen junger Wiener*innen genannt. Die geplante Mobilitätsstudie für Jugendliche in Floridsdorf soll diese Zielsetzungen auf Bezirksebene aufgreifen und als konzeptionelle Grundlage heranziehen, um lokale Bedürfnisse und Herausforderungen präzise zu analysieren und daraus Maßnahmen im Sinne der Strategie abzuleiten.

Eine Mobilitätsstudie für Jugendliche in Floridsdorf wäre ein erster wichtiger Schritt, um die alltäglichen Wege junger Menschen zu analysieren und daraus die richtigen Schlüsse im Infrastrukturausbau zu ziehen. Wir haben in der Vergangenheit gesehen, dass mit der Floridsdorfer Radwegestudie eine bewusst gewählte Analysemethode gefunden wurde, die richtigen politischen Folgerungen für Lückenschlüsse im Floridsdorfer Radwegenetz zu ziehen. Ähnliches kann auch in anderen Bereichen mit einer Mobilitätsstudie für Jugendliche gelingen.



Ausbau der B229 im Bereich der Julius-Ficker-Straße

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 11.02.2026, folgenden

Antrag

Die MA28 wird ersucht, mit den Ausbauarbeiten der B229 im Bereich Julius-Ficker-Straße – zwischen Großfeldstraße und Kürschnergasse – zu beginnen.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Der – seit Jahrzehnten – geforderte Ausbau der B229 stellt einen wesentlichen Schritt für die Verbesserung des Motorisierten Individualverkehrs und für die Logistik von Unternehmen am Wirtschaftsstandort Floridsdorf dar.



VZ auf Privatgrund

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 11.02.2026, folgenden

Antrag

Die Magistratsabteilung 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) wird ersucht, das Verkehrszeichen (VZ) in Höhe der Alten Leopoldauer Schleife 1, Parzelle 44, zu entfernen und auf öffentlichem Grund neu zu errichten.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Das derzeitige Verkehrszeichen befindet sich auf Privatgrund und entspricht daher nicht den rechtlichen Vorgaben für die Aufstellung von Verkehrszeichen im öffentlichen Verkehrsraum.



BezR KO Markus BRAND



Gehsteigerrichtung Baumergasse

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 11.02.2026, folgenden

Antrag

Die Magistratsabteilung 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) wird ersucht, in der Baumergasse – im Abschnitt zwischen der Klagergasse und der Thomagasse – ein Gehsteigerrichtungskonzept zu erstellen und dieses anschließend so rasch wie möglich umzusetzen.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Fehlende Gehwege erhöhen die Unfallgefahr, da Fußgänger im betroffenen Bereich auf die Fahrbahn ausweichen müssen und dort direkt mit Kraftfahrzeugen in Konkurrenz treten.

Dadurch, dass die Fußgänger gezwungen sind, die Fahrbahn zu nutzen, entstehen gefährliche Situationen durch die unmittelbare Nähe zu fahrenden Fahrzeugen. Besonders auf schmalen Straßen kommt es häufig zu Konflikten, wenn sich Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Verkehrsteilnehmer denselben begrenzten Raum teilen müssen.

Um potenzielle Konflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern zu vermeiden und das Unfallrisiko so gering wie möglich zu halten, wäre die Errichtung eines durchgehenden Gehwegs im oben genannten Bereich eine sinnvolle und sicherheitsfördernde Maßnahme.



Klimabündnis Floridsdorf

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 11.02.2026, folgenden

Antrag

Der Umweltausschuss möge Vertreter des „Klimabündnis Österreich“ in eine der nächsten Sitzungen des Umweltausschusses einladen, um darüber zu berichten, welche Projekte gemeinsam mit dem Bezirk erarbeitet und umgesetzt wurden.

Begründung

Die gemeinnützige GmbH sieht ihre Aufgabe darin, Mitglieder bei der lokalen Klimaschutzarbeit zu betreuen, zu beraten und zu begleiten. Dabei sollten Aktionen und Kampagnen gemeinsam geplant und durchgeführt werden.

Seit der Mitgliedschaft war dieses Bündnis jedoch sehr einseitig und es stellt sich die berechnete Frage, welchen Nutzen oder Mehrwert der Bezirk von dieser Partnerschaft hat.



Errichtung eines Hundekotsackerlspenders

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 11.02.2026, folgenden

Antrag

Die Magistratsabteilung 48 (Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark) wird ersucht, in der Bubergasse 2, auf Höhe der Stiege 10, einen Hundekotsackerlspender zu errichten.

Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden.

Begründung

Zahlreiche Anrainer der benachbarten Wohnhausanlage wünschen sich seit längerer Zeit die Errichtung eines Hundekotsackerlspenders an der genannten Örtlichkeit. Die Maßnahme würde zu mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum beitragen und die ordnungsgemäße Entsorgung von Hundekot erleichtern.



BezR KO Markus BRAND



Zugang Parkanlage Baumergasse wiederherstellen

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 11.02.2026, folgenden

Antrag

Die MA 42 wird ersucht, den stark verwilderten Eingang zur Parkanlage an der Ecke Baumergasse / Rudolf-Maier-Weg, zu reinigen und wieder zugänglich zu machen.

Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden.

Begründung

Der betreffende Eingang ist derzeit aufgrund von starkem Bewuchs kaum nutzbar und beeinträchtigt den Zugang zur Parkanlage für die Bevölkerung. Eine Freilegung und Instandsetzung würden die öffentliche Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Grünanlage wesentlich verbessern.





Hygienische Missstände im M&M City Markt 2, Weisselgasse 9

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 11.02.2026, folgenden

Antrag

Die MA59 wird ersucht, geeignete Maßnahmen zu veranlassen, um den hygienischen Missständen im dortigen M&M City Markt 2 Einhalt zu gebieten. Ebenso wird um Überprüfung ersucht, ob der Gehweg den vorgeschriebenen Platz für Passanten bietet, wenn dort vom Betreiber Regale und Paletten – auch während der Nacht – aufgestellt und gelagert werden. Die in der Bezirksvertretung vom 10.09.2025 erwähnten Kontrollen des Marktamtes haben augenscheinlich nicht die geringste Verbesserung erbracht.

Begründung

Wie schon in unserem Antrag vom 10.09.2025 (der von SPÖ, Grünen, Neos und KPÖ abgelehnt wurde) erwähnt und gezeigt, berichten Anrainer und Kunden – **nach wie vor** – von desaströsen hygienischen Missständen wie z.B., dass Lebensmittel außerhalb der Lokalfläche, direkt am Boden – auf dem stark verunreinigten Gehweg – gelagert und zum Verkauf angeboten werden. In den Abendstunden werden sogar schon Ratten, Mäuse und Ungeziefer dort gesichtet. Hier besteht eine gesundheitliche Gefahr für Konsumenten und Anrainer. Außerdem berichten Passanten, dass sie am Gehweg nicht genügend Platz hätten, da diverse Regale, Paletten und Gegenstände dort aufgestellt und – auch während der Nacht – gelagert werden, und Lieferwägen zusätzlich den Gehweg blockieren.





DIE GRÜNEN

Bezirksorganisation Floridsdorf

Tel: 0664 / 831 74 01

floridsdorf@gruene.at

<http://floridsdorf.gruene.at>



Schutz der Bäume vor Biberverbiss

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 11. Februar 2026 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

zum besseren Schutz der Bäume vor Biberverbiss in der Nähe von Gewässern, speziell im Wasserpark

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, Maßnahmen für einen verbesserten Schutz vor Biberverbiss für Bäume in Gewässernähe, speziell im Wasserpark, zu setzen.

Vorberatungen mögen im Umweltausschuss erfolgen.

Begründung

Diesen Winter kann man an vielen Bäumen im Wasserpark Fraßspuren vom Biber entdecken. Selbst an großen, mächtigen Bäumen, die viel zu einem verbesserten Stadtklima beitragen, kann man Spuren vorfinden.

Viele Bäume sind bereits mit einem Schutzgitter versehen. Doch wie man erkennen muss, sind bei weitem noch nicht alle Bäume ausreichend geschützt.

Auch Jungbäume werden gerne rundherum angeknabbert und somit rasch einmal gefällt. In einer Parkfläche, wie dem Wasserpark, können nur begrenzt Bäume stehen und es ist wichtig, dass ihr Bestand gesichert ist.

Vielorts befindet sich an den Bäumen altes Schutzgitter, welches – im Vergleich zum neueren Gitter – eher schwach ausfällt und teilweise Schäden wie zB. Löcher aufweist. Daher sollten die alten Gitter so rasch wie möglich ausgetauscht werden.

Ebenso sollten alle Jungbäume mit Gittern versehen werden, diese haben nicht die gleiche Chance sich von mäßigen Fraßspuren zu erholen wie ein ausgewachsener Baum. Oftmals werden Jungbäume in einem Mal vom Biber gefällt.

Jährlich vor dem Winter, sollte von Fachleuten geprüft werden, ob die Bäume in der Nähe von Gewässern genügend geschützt sind.

Der Biber ist in Österreich ein streng geschütztes Tier und darf keineswegs gejagt, gefangen oder gestört werden.

Die meisten Stadtmenschen freuen sich, ihren Wohnort mit wilden Tieren teilen zu können. Auch daher sollte zusätzlich zum Baumschutz auch darauf geachtet werden, dass der Biber genügend Nahrung finden kann, zB. in Form von schnell wachsenden Gehölzen entlang von Uferböschungen, die seinen Nahrungsgewohnheiten entsprechen.

Anhang:





DIE GRÜNEN

Bezirksorganisation Floridsdorf

Tel: 0664 / 831 74 01

floridsdorf@gruene.at

<http://floridsdorf.gruene.at>



Errichtung einer Müllinsel neben dem Gehsteig in der Morelligasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 11. Februar 2026 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

zur Verbesserung der Situation für zu Fuß Gehende am Gehsteig Morelligasse vor dem Sportplatz der AHS Franklinstraße 26

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Ulli Sima, wird ersucht, Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für zu Fuß gehende Personen im Bereich der Morelligasse, vor dem Sportplatz der AHS Franklinstraße 26 zu schaffen. Am Gehsteig stehen Müllcontainer und Container der Altkleidersammlung, die den zu Fuß gehenden Personen den Weg verstellen. Es ist dringend erforderlich, einen besseren Aufstellungsort für die Container zu finden, so dass der Gehsteig sachgemäß genutzt werden kann.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission erfolgen.

Begründung

Die Morelligasse ist für viele ein Teil ihres Schulweges zu den Schulen in der Franklinstraße und in der Prießnitzgasse oder des Weges zum Kindergarten in der Franklinstraße. Dementsprechend wird der Gehsteig stark von Schulkindern und Erwachsenen und auch von Personen mit Kinderwägen genutzt. Allerdings ist der Platz leider aufgrund der darauf befindlichen Müll- und Altkleidersammelstelle sehr eingeschränkt. Wenn sich 2 Personen auf dem Gehsteigabschnitt begegnen, können sie wegen dem beschränkten Platz auch nicht problemlos passieren. Deswegen weichen Fußgänger*innen oft auf die Fahrbahn aus, was zu gefährlichen Situationen führen kann. Schulkinder sollten schon gar nicht in diese Situation gebracht werden.

Zu beiden Seiten der Morelligasse befinden sich KFZ-Abstellplätze, die nicht vollständig ausgelastet

sind. Es bietet sich somit an, einen besseren Platz für die Container neben dem Gehsteig zu finden.

Laut Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS Fußgängerverkehr 03.02.12) beträgt die Mindestbreite für die Begegnung zweier FußgängerInnen 1,50m.

Nicht einmal diese Breite ist neben den Müllcontainern gegeben.

Hinter den Müllcontainern befindet sich die Stange eines Straßenschildes in der Mitte des Gehsteiges, die ein Passieren ebenfalls erschwert. Da ein Verkehrszeichen nicht so ohne weiteres versetzt werden kann, ist es nötig einen besseren Platz für die Container zu finden.

Besonders in einem familienfreundlichen Bezirk, als solcher sich Floridsdorf bezeichnen darf, ist es notwendig auf sichere Schulwege und somit auf die uneingeschränkte Nutzbarkeit des Gehsteiges zu achten.

Anhang:





NTGLAS



Abfuhrkategorien aus Glas.
22:00 Uhr
n.at
546 48
t n 48
Abfuhrkategorie
Schutt, Bauschutt
und Fahrsack
ARA
11/23

WAIZINGER

WEISSGLAS



Bitte nur Verpackungen aus Glas.
Einzelnur 6:00 bis 22:00 Uhr
www.ara.wien.at
Misttelefon: 01 546 48
Stadt Wien
48
Abfuhrkategorie
Schutt, Bauschutt
und Fahrsack
ARA
11/22

WAIZINGER



DIE GRÜNEN

Bezirksorganisation Floridsdorf

Tel: 0664 / 831 74 01

floridsdorf@gruene.at

<http://floridsdorf.gruene.at>



Radweg Ruthnergasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 11. Februar 2026 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend baulich getrennter Radweg in der Ruthnergasse

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Ulli Sima, wird ersucht, einen durchgängigen baulich getrennten Radweg in der Ruthnergasse errichten zu lassen.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission erfolgen.

Begründung

Derzeit ist die Radinfrastruktur in der Ruthnergasse ein Patchwork aus Mehrzweckstreifen, Nebenfahrbahnen und gemischten Rad- und Fußwegen. Besonders in Fahrtrichtung Siemensstraße kann die zweimalige Querung der vielbefahrenen Ruthnergasse für Gefahrensituationen führen. Ebenfalls entspricht der gemischte Rad- und Fußweg, mit einer markierten Breite von nur 1,80 m, nicht mehr den heutigen RVS-Standards und führt, auch durch die erhöhte Frequenz durch den neuen Park, zu Konfliktpotenzial mit zu Fuß Gehenden.

Eine derart wichtige Radverbindung sollte unbedingt den aktuellen Standards entsprechen.

**Antrag der Bezirksräte der Wiener Volkspartei Floridsdorf
eingebracht in der Sitzung am 11.02.2026**

**Der Klub der Wiener Volkspartei - Floridsdorf stellt gemäß §24 der
Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen folgenden**

Antrag

Pflanzung einer „Stauden- und Gräsermischung“

Die MA42 möge auf der Grünfläche welche sich auf der Gerasdorferstraße, Ecke Baumergasse befindet eine standorttaugliche „Stauden- und Gräsermischung“ pflanzen, welche die aktuell vorhandene Grünfläche ersetzen soll. Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden

Begründung

Die bestehende Grünfläche erfüllt derzeit nur eingeschränkt ökologische und gestalterische Funktionen und bietet wenig Nutzen für Umwelt und Stadtklima. Durch die Pflanzung einer standorttauglichen Stauden- und Gräsermischung kann die Fläche nachhaltig aufgewertet, die Artenvielfalt gefördert und der Pflegeaufwand langfristig reduziert werden.



**Antrag der Bezirksräte der Wiener Volkspartei Floridsdorf
eingebracht in der Sitzung am 11.02.2026**

**Der Klub der Wiener Volkspartei - Floridsdorf stellt gemäß §24
der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen folgenden**

Antrag

Aufstellung eines Mistkübels in der unteren Jungenberggasse

Die Magistratsabteilung 48 (MA 48) wird ersucht, in der unteren Jungenberggasse einen zusätzlichen Mistkübel aufzustellen. Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden.

Begründung:

Von Anrainerinnen und Anrainern der unteren Jungenberggasse wird seit längerer Zeit auf eine zunehmende Müllbelastung hingewiesen. Diese ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in diesem Bereich kein öffentlich zugänglicher Mistkübel vorhanden ist. In der Folge wird Abfall häufig unsachgemäß entsorgt und in Grünflächen bzw. am Straßenrand zurückgelassen.

Besonders Besucherinnen und Besucher aus anderen Bezirken, die mit den örtlichen Gegebenheiten nicht vertraut sind, entsorgen ihren Müll mangels entsprechender Infrastruktur oftmals in der Natur. Der nächstgelegene Mistkübel befindet sich erst in der oberen Jungenberggasse und ist aufgrund der Entfernung für viele Personen nicht erreichbar. Zudem ist dieser Mistkübel regelmäßig überlastet und häufig überfüllt.

Die Aufstellung eines zusätzlichen Mistkübels in der unteren Jungenberggasse würde einen wesentlichen Beitrag zur Sauberkeit des öffentlichen Raums leisten, die Umweltbelastung reduzieren und die Lebensqualität der dort wohnenden Bevölkerung nachhaltig verbessern.

Die NEOS-Bezirksräte

Judith Lederer

Ervin Gall

Marcello Gebhardt

An das

Bezirksamt Floridsdorf

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Georg Papai

Antrag betreffend Schutzweg Berlagasse/Ecke Russbergstrasse

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Floridsdorf stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 2026.02.11 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag betreffend Schutzweg Berlagasse/Ecke Russbergstrasse

Die MA46 wir gebeten zu prüfen, ob die Errichtung eines Schutzwegs in der Berlagasse im Bereich Kreuzung Russbergstrasse möglich ist.

Und weiters sollten die Abbiegerelation an dieser Kreuzung geprüft werden, ob z.B ein Abbiegeverbot in die Berlagasse auf Richtungsfahrbahn zur Pragerstrasse nicht sinnvoll wäre, um die Kreuzung zu entlasten und Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Vorberatung mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung:

Durch die Errichtung und Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 27 hat der Straßenbahnverkehr in der Russbergstraße deutlich zugenommen. Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit von Zusammenstößen zwischen Pkw und Straßenbahn. Aus diesem Grund sollten Kreuzungen, wie etwa jene der Berlagasse mit der Russbergstraße, überprüft werden, ob bestimmte Verkehrsverbote (z. B. Abbiegeverbote) sinnvoll wären.

Zudem hat der Fußgängerverkehr, insbesondere im Bereich zwischen der Bank Austria und der Post, stark zugenommen. Daher wird vorgeschlagen, dort einen Schutzweg (Zebrastreifen) zu errichten.



Abbildung 1 Schutzweg (pink)

Wien, am 19.1.2026

BR Marcello Gebhardt



Beleuchtung: Parkanlage Gitlbauergasse

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.02.2026 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

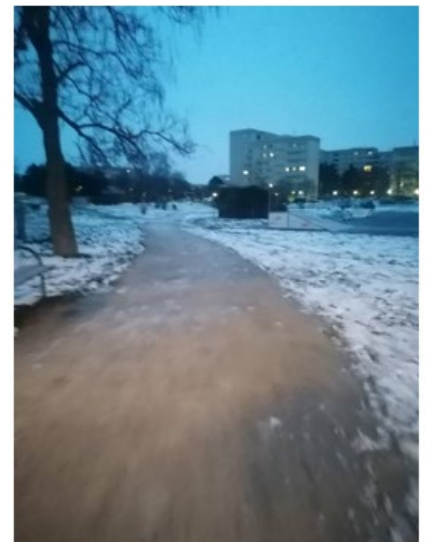
ANTRAG

betreffend besserer Beleuchtung in der Parkanlage Gitlbauergasse

Die MA 33 möge in Koordination und Absprache mit der MA 42 eine geeignete und ausreichende Beleuchtung im Bereich des zentralen Weges der Parkanlage Gitlbauergasse errichten. Vorberatungen darüber sollen im Umweltausschuss stattfinden.

BEGRÜNDUNG

Öffentliches Interesse, Vermeiden von Angsträumen: Um die Sicherheit für den großen Personenverkehr durch Anrainer:innen, Personal, Schüler:innen sowie Besucher:innen des Städtischen Bads zu stärken, möge eine Beleuchtungssituation geschaffen werden. Zusätzliches Feedback der lokalen Bevölkerung: Wenn der Weg regnerischen Witterungen ausgesetzt ist, bilden sich oft große Pfützen, was den Weg zusätzlich einschränkt. Die Beleuchtung für diesen Weg stellt eine Maßnahme zur Barriere- und Angstfreiheit dar.



Bezirksrat Ewald Magnes e.h.

ANHÄNGE

keine



Maßnahmen rund um den Südmährenplatz

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.02.2026 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

ANTRAG

betreffend Maßnahmen rund um den Südmährenplatz zur Verbesserung der Situation

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima wird in Zusammenarbeit mit dem Bezirk ersucht, Gespräche in Bezug auf den öffentlichen Grund rund um den Südmährenplatz zu führen, die auf eine Verbesserung der Barrierefreiheit und Durchwegung abzielen. Vorberatungen sollen in der Verkehrskommission stattfinden.

BEGRÜNDUNG

Aktuell gibt es einen Fußweg vom Schlimpweg zum Südmährenplatz, der eine wichtige Gehverbindung Richtung Marchfeldkanal bildet. Der Antrag bezieht sich auf den Teil am öffentlichem Grund. Lösungsansätze sollen in der Verkehrskommission näher analysiert und besprochen werden.

Bezirksrat Ewald Magnes e.h.

ANHÄNGE

keine



Die Floridsdorfer Industriekultur sichtbarer machen

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.02.2026 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

ANTRAG

betreffend der Errichtung einer Dauerausstellung / Erinnerung zur „Austro-FIAT“

Die zuständige Stadträtin Veronica Kaup-Hasler wird in Abstimmung mit dem Bezirk ersucht, die Errichtung einer Dauerausstellung mit Schautafeln zur Floridsdorfer Geschichts-Ikone, der Firma „Austro-FIAT“ zu prüfen. Vorberatungen darüber sollen in der Kultur- und Benennungskommission erfolgen.

BEGRÜNDUNG

Die Floridsdorfer Industriekultur ist eng mit der Firma „Austro-FIAT“ (Österreichische Automobil-Fabriks AG, ÖAF) verbunden, die 1907 als Fiat-Filiale in Wien-Floridsdorf gegründet wurde. Ursprünglich montierte sie Fiat-Fahrzeuge, später aber eigene Modelle wie LKW und Busse. Im Jahr 1945 kam der Betrieb unter sowjetische Verwaltung und ging schließlich in der ÖAF-Gräf & Stift AG auf. Am Standort befindet sich heute das Abendgymnasium Wien, zu dessen Liegenschaft auch der weitgehend ungenutzte Vorplatz gehört.

Die Österreichische Fiat-Werke AG wurde 1907 vom Turiner Stammhaus gegründet. Im Floridsdorfer Werk (21., Brünner Straße 72) wurden zunächst nur die in Italien gefertigten Teile montiert, ab 1911/12 jedoch schon eigene Autos produziert und Autos repariert. Während des Ersten Weltkriegs stieg das Unternehmen mit dem Floridsdorfer Standort zum größten Motorenwerk der österreichisch-ungarischen Monarchie auf.

Die ÖAF war im Jahr 1950 ein Brennpunkt des Oktoberstreiks, fand doch dort die große gesamtösterreichische Konferenz der Streikbewegung statt. Viele Floridsdorferinnen und Floridsdorfer – unabhängig von ihrer politischen Orientierung – erinnern sich an den legendären Betriebsratsvorsitzenden Ernst Schmidt. Der im Jahr 2015 verstorbene „Schmidt Ernstl“, wie er meist genannt wurde, wurde von seinen Kolleginnen und Kollegen ab dem Jahr 1951 bis zu seiner Pensionierung zwölf Mal als Betriebsratsvorsitzender wiedergewählt. Originale wie unser Ernstl trugen zum Mythos „Austro-FIAT“ bei: Weit über die Bezirks- und Stadtgrenzen hinaus.

Bezirksrat Ewald Magnes e.h.

ANHÄNGE

keine

Antrag an die Bezirksvertretung Floridsdorf

Betreff: Erweiterung der geplanten Klimaschutzmaßnahmen am Schlingermarkt – wetterfeste Überdachung mit Glaskonstruktion

eingebracht von: Bezirksrat Heinz-Christian Strache, Team HC Strache - Allianz für Österreich

Datum: 21. Jänner 2026

Antragstext:

Der Bezirksvertretung Floridsdorf wird folgender Antrag zur Beschlussfassung vorgelegt:

Die Bezirksvertretung Floridsdorf möge beschließen, dass im Rahmen der geplanten Klimaschutzmaßnahmen am Schlingermarkt - insbesondere im Bereich der Überdachungen und Verschattungen - eine Erweiterung der baulichen Konzeption geprüft und umgesetzt wird, die auch eine Regen- und Wetterfestigkeit gewährleistet.

Konkret soll die bisher angedachte offene Überdachung so weiterentwickelt werden, dass durch den Einsatz einer transparenten Glaskonstruktion oder vergleichbarer lichtdurchlässiger Materialien eine ganzjährige Nutzung des Marktes ermöglicht wird, jedoch es zumindest einen zusätzlichen Regenschutz ermöglicht - sowohl für Marktstandler als auch für Besucherinnen und Besucher.

Ziel ist es, die Klimaschutzmaßnahmen am Schlingermarkt nicht nur auf den Sonnenschutz zu beschränken, sondern sie umfassend, effizient und wetterresistent zu gestalten, um eine nachhaltige Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie eine Stärkung der regionalen Nahversorgung zu erreichen. Vorberatungen mögen in der Bezirksentwicklungs- und Wirtschaftskommission stattfinden.

Begründung:

Der Schlingermarkt ist ein zentraler sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Treffpunkt in Floridsdorf. Die laufenden und geplanten Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere im Hinblick auf Beschattung und Kühlung, sind grundsätzlich zu begrüßen.

Allerdings wäre es kurzsichtig, diese Maßnahmen ausschließlich auf Hitzeschutz und Verschattung zu beschränken. Angesichts der zunehmend wechselhaften Witterungsbedingungen - mit häufigeren Starkregenereignissen, Wind und Temperaturschwankungen - ist eine wetterfeste bauliche Lösung erforderlich, um den Markt langfristig attraktiv und nutzbar zu halten.

Eine teilverglaste, transparente oder lichtdurchlässige Überdachung würde:

- den Klimaschutz ergänzen und verbessern,
- Regen- und Windschutz bieten,
- die Marktflächen ganzjährig nutzbar machen,
- die Aufenthaltsqualität für Besucherinnen und Besucher steigern,
- und die wirtschaftliche Stabilität der Marktstandler sichern.

Durch eine solche Kombination aus Klimaschutz, Funktionalität und Aufenthaltsqualität kann der Schlingermarkt zu einem Vorzeigeprojekt nachhaltiger, urbaner Marktkultur in Wien werden.

Antrag:

Die Bezirksvertretung Floridsdorf möge daher beschließen, dass die zuständigen Magistratsabteilungen (insbesondere MA 18, MA 19 und MA 22) beauftragt werden, die Möglichkeit einer wetterfesten, glaskonstruktiven Erweiterung der Klimaschutzmaßnahmen am Schlingermarkt zu prüfen und in die weitere Planung und Umsetzung einzubeziehen.

BezRat Heinz-Christian Strache